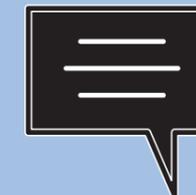


## Eine Bürger:innenbeteiligung ist sinnvoll, weil:

- sie die **Transparenz, Qualität** und **Nachhaltigkeit** kommunaler Projekte fördert, indem verschiedene Perspektiven und Lösungen einbezogen werden;
- sie das **Vertrauen** in politisch Verantwortliche und den **Zusammenhalt** innerhalb der Gemeinde stärkt;
- sie eine **reibungslosere Projektumsetzung** ermöglicht, da die Menschen eher Vorhaben unterstützen, an deren Gestaltung sie mitgewirkt haben.



# MitBestimmt Klimafit



## Ein Leitfaden zur Beteiligung von Bürger:innen an klimafitten Projekten

### Wichtige Aspekte eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses

- **Klare Ziele und transparente Verfahren** fördern das Vertrauen der Beteiligten und erhöhen die Akzeptanz der umgesetzten Ergebnisse.
- Eine **kontinuierliche und zielgruppenorientierte Kommunikation** mit den Beteiligten während des gesamten Prozesses ist unerlässlich für die Transparenz und Nachvollziehbarkeit.
- Die **verschiedenen Interessen** der Betroffenen sollten frühzeitig analysiert werden. Während des Prozesses steht die Aushandlung dieser Interessen im Mittelpunkt.
- Die Planung des Prozesses und die Auswahl der Methoden sollten **Flexibilität und Anpassung** an unerwartete Veränderungen und spezifische Bedürfnisse ermöglichen.
- Eine realistische Einschätzung des **zeitlichen und finanziellen Aufwands** ist von großer Bedeutung. Der größte Teil des Aufwands liegt in der Vorbereitung und Planung des Beteiligungsprozesses.

Hier geht es zum Online-Leitfaden:

[kea.gv.at/mitbestimmt-klimafit](https://kea.gv.at/mitbestimmt-klimafit)

Zusätzliche Materialien und nützliche Informationen zu den Themen Beteiligungsprozesse und Klimawandelanpassung finden Sie unter:

[partizipation.at](https://partizipation.at)  
[klimawandelanpassung.at](https://klimawandelanpassung.at)  
[expertinnenpool.at](https://expertinnenpool.at)

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und durch die Österreichische Energieagentur und Rosinak und Partner umgesetzt. Folgende Gemeinden und Regionen waren in das Projekt eingebunden: Baden, Feldkirch, Gmunden, Hohenems, Innsbruck, Klagenfurt, Ried im Innkreis, Tulln, Weiz, Wolkersdorf, KLAR Ennstal, KLAR Stiefingtal, KLAR Südkärnten, KLAR Im Walgau.



### Klimafitte öffentliche Räume steigern die Lebensqualität

Klimafitte öffentliche Räume mit grünen Oasen verbessern die Lebensqualität durch kühlenden Schatten, Plätze zum Verweilen und ein besseres Stadtklima für alle.

### Bürger:innenbeteiligung bringt Akzeptanz, Zusammenhalt und neue Ideen

Die Beteiligung von Bürger:innen liefert wertvolle Impulse, stärkt das Vertrauen in die politisch Verantwortlichen, fördert den Zusammenhalt innerhalb von Gemeinden und erhöht die Qualität sowie Akzeptanz kommunaler Projekte.

### Beteiligen Sie die Bevölkerung an Ihren klimafitten Projekten mithilfe des MitBestimmt-Online-Leitfadens!

In zehn Schritten begleitet Sie der Online-Leitfaden durch den Prozess, Bürger:innen erfolgreich an der Entwicklung und Umsetzung klimafitter Maßnahmen zu beteiligen. Sie finden Anleitungen, Anregungen und Tipps, wie eine Bürger:innenbeteiligung gelingen kann.

Link zum Online-Leitfaden:

[kea.gv.at/mitbestimmt-klimafit](https://kea.gv.at/mitbestimmt-klimafit)



### In vier Phasen und zehn Schritten zum Erfolg!

Auf der nächsten Seite können Sie sich einen Überblick über die zehn Schritte des Leitfadens machen und hier finden Sie die vier Phasen in die die Schritte unterteilt werden:

#### Vorbereitungsphase

1. Klären, worum es geht
2. Die Lage einschätzen und Interessenslagen analysieren
3. Handlungsoptionen ableiten und Finanzierung sichern
4. Chancen und Risiken einer Beteiligung abschätzen

#### Planungsphase

5. Den Beteiligungsprozess vorbereiten
6. Methoden auswählen

#### Umsetzungsphase

7. Aushandeln und entscheiden
8. Die Ergebnisse umsetzen

#### Reflexionsphase

9. Die Umsetzung evaluieren
10. Den Prozess reflektieren

1.

Definieren Sie die Hintergründe des Vorhabens zur Klimawandelanpassung, indem Sie sich Gedanken über die inhaltlichen, zeitlichen und räumlichen Dimensionen und Ziele des Vorhabens machen. Überlegen Sie auch, wie eine Beteiligung bei der Umsetzung des Vorhabens helfen kann.

2.

Um die Ausgangslage des Vorhabens zu verstehen, klären Sie ab, welche verschiedenen Interessen die relevanten Akteur:innen haben und in welchem Verhältnis diese zueinander stehen.

3.

Überlegen Sie sich, welche Möglichkeiten es gibt, das Vorhaben umzusetzen. Klären Sie die Handlungs- und Finanzierungsoptionen mit den politisch Verantwortlichen ab. Planen Sie auch nötige Schritte für ein Monitoring des Prozesses ein.

4.

Prüfen Sie, ob und in welcher Weise eine Bürger:innenbeteiligung zur Umsetzung des Vorhabens sinnvoll ist. Damit eine Beteiligung gelingen kann, müssen die Rahmenbedingungen stimmen.

9.

Überprüfen Sie nach Fertigstellung des Vorhabens, ob und in welchem Ausmaß die Vereinbarungen tatsächlich umgesetzt wurden und ob die gewünschten Ziele erreicht wurden. Die Indikatoren für das Monitoring sollten Sie bereits in der Planung des Prozesses festgelegt haben.

10.

Zum Abschluss des Beteiligungsprozesses ist es hilfreich, wenn alle Beteiligten den Ablauf für sich reflektieren. Stoßen Sie außerdem eine gemeinsame Reflektion an, um daraus wichtige Erkenntnisse für zukünftige Beteiligungsprozesse zu gewinnen.

START

1.

Klären, worum es geht

2.

Die Lage einschätzen und Interessenslagen analysieren

3.

Handlungsoptionen ableiten und Finanzierung sichern

4.

Chancen und Risiken einer Beteiligung abschätzen

5.

Den Beteiligungsprozess vorbereiten

6.

Methoden auswählen

7.

Aushandeln und entscheiden

8.

Die Ergebnisse umsetzen

7.

Nach den Vorbereitungen beginnt der eigentliche Beteiligungsprozess. Gemeinsam mit den Beteiligten werden in verschiedenen Phasen – Start-, Aushandlungs-, Entscheidungs- und Abschlussphase sowie Nachbereitung – die Lösung(en) für das Vorhaben erarbeitet. Kommen Sie zu einer gemeinsamen Entscheidung beziehungsweise Empfehlung an die politisch Verantwortlichen.

8.

Planen Sie die technische Umsetzung des Ergebnisses des Beteiligungsprozesses. Achten Sie darauf, die Beteiligten regelmäßig und bei Planungsänderungen über den Stand der Ergebnisumsetzung zu informieren, um eine Nachvollziehbarkeit der Umsetzung zu gewährleisten.

